

Fahne I. 184. II. 68. Oder auch quadriert: 1. u. 4. Q. das Ankerkreuz. 2. u. 3. Q. die 3 Kugeln. Siebm. V. 304). Ein Niederrheinisch - Limburgsches Geschlecht: Amstenrade (Limburg) 1595. Ehrenstein (Neuwied). Fournon. St. Martin (Limburg) 1690. Geleen (ibd.) 1575. 1624. Hausen 1593. 1621. Lüttinghofen 1600. 1638. Mheer (Limburg) 1690. Rivieren 1584. Stübel 1690.

Huysen. Arnold H. Bürgermeister zu Essen und sein Bruder Heinrich H. späterhin Russischer Staatsminister, erhalten den Adel, welchen ihr Urgrossvater bei seinem Auszuge aus den Niederlanden (aus Huysen an der Maas) niedergelegt haben soll, am 5. Mai 1706 vom Kaiser Joseph I. renovirt.

Hymmen (Quadriert: 1. u. 4. Q. im

schwarzen F. zwei gegeneinander gesetzte goldene Sparren. 2. u. 3. Q. im silbernen F. eine durchbrochene schwarze Raute. Bernd Taf. LXIII. 125). Johann Peter Arnold H. Geh. Rath zu Cleve und sein Vetter Johann Wilhelm H. Geh. Justizrath, wurden beide am 2. Oct. 1786 in den Preuss. Adelstand erhoben (Im goldenen Schildeshaupt ein halber rother Adler. Köhne III. 58), nachdem bereits früher aus dieser Cleve-Markschen Beamten - Familie Nobilitirungen erfolgt waren: ein Reichsritterstandsdiplom vom 11. Febr. 1770. — Rychard v. H. † 21. Aug. 1722 als Cleve-Markscher Kanzler. Johann Heinrich v. H. k. Preuss. Geh. Rath, Herr zu Grondstein (Rees) starb am 4. September 1757.

I.

† **Jabach** (Im goldenen F. zwei aus blauen Wolken hervorgestreckte Arme, deren Hände ein Stiefmütterchen halten. Fahne I. 185, etwas abweichend Siebm. IV. 98). Nach dem vom Kaiser Maximilian I. am 31. Oct. 1488 verliehenen Adels- und Wappenbriefe, den Kaiser Ferdinand I. den 3. Sept. 1621 bestätigt hat. Ein gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts erloschenes Patricier-Geschlecht der Stadt Cöln. Berühmt ist das in der Gemälde-Gallerie des k. Museums zu Berlin befindliche Bild von Le Brün, die Jabachsche Familie darstellend.

Jablonowski (W. Prawdzic: über einem Stück Zinnenmauer ein Löwe mit Ring). Im 23. Inf. Reg. ein Hauptmann v. J. und im 1. Bat. 1. Landw. Reg. ein Lieut. v. J. In Preussen: Thyrau (Osterode).

Jablonski (W. Jasiencyk: Schlüssel). Ein Lieut. v. J. stand 1806 im Kürassier-Reg. Wagenfeld.

† **Jackeli.** Vergl. Bissinski (W. Pruss III.). Waren in Schlesien.

Jackowski, v. Nostitz-Jackowski (W. Rys). In Westpreussen: Biechowko (Schwetz) 1820. Bielitz (Löbau) 1850. Jablau (Pr. Stargard) 1838. Kontki (Stuhm) 1786. Pluskowenz (Strasburg) 1850.

Jacob, Jakob (Im blauen F. 2 silberne mit den Spitzen nach unten nebeneinander gestellte Pflugschaaren). Ludwig Heinrich J. geb. 26. Februar 1759 zu Wettin, später Professor zu Halle, ging 1807 nach Russland, wurde vom Kaiser Alexander in den Adelst. erhoben und kehrte 1816 nach Halle zurück, † 22. Juli 1827. Sein Sohn Dr. Ludwig Adolph v. J. † 2. Aug. 1851 als k. Preuss. Reg. Rath a. D.

† **Jacob, Jacobi** (Im blauen F. oben 3 goldne Sterne, unten ein silbernes Lamm auf grünem Hügel). In Schlesien: Hennersdorf (Grottkau) 1600. 1650.

Jacobäi. Ein Budissiner Geschlecht, das am 1. Nov. 1670 vom Kaiser Leopold I. geadelt worden ist.

Jacobi (Quer getheilt, oben im sil-

bernen F. ein rothes Ordenskreuz; unten im blauen F. zwei schwarze Flügel. Köhne III. 58). Die Gebrüder Jacobi: Constans Philipp Wilhelm Hof- und Legationsrath, Friedrich Ehrenreich Kriegs- und Domainenrath und Ludwig Johann Heinrich Director des Admiralitäts- und Commerz-Collegiums in Königsberg am 20. Oct. 1786 in d. Adelstand; und ersterer am 19. Juni 1788 unter dem Namen v. Jacobi gen. Kloest in den Freiherrenstand erhoben (Köhne II. 42). In Ost-Preussen: Angstupöhnen (Stallupöhnen), Serpente (ibd.), Tarputscheu (Labiau) 1813. Wilkaschen (?). In der Provinz Brandenburg: Hohen-Finow und Köthen (Ober-Barnim) 1854.

Jacobi. Hermann Georg Ludwig J. Landrath und Rittergutsbesitzer auf Gr. Jena bei Naumburg unter Beilegung des Namens Jacobi v. Wangelin am 7. Juni 1842 in den Adelstand erhoben. (Das Wangelinsche Silber und roth gespaltene Schild).

Jacquet, Jaquet (Im silbernen F. oben ein mit zwei silbernen Sternen belegter Querbalken, darunter ein rother Sparren, zwischen dessen Schenkeln ein schwarzer Adler. Köhne III. 59). Pierre J. Mitglied des Gr. Rathes zu Genf, am 18. April 1813 vom Könige Friedrich Wilhelm III. in d. Adelstand erhoben.

† **Jadunke,** Jadomke (Im silbernen F. ein goldner Greif. Siebm. III. 156). Im Lauenburg-Bütowschen.

Jagemann (Quer getheilt; im oberen goldenen Theile ein schwarzer oder rother Anker; im unteren silbernen Theile ein schwarzes Jägerhorn. Siebm. I. 186. IV. 97). Ein in der Person des Dr. Johann J. Geh. Rath und Kanzler des Herzogs Heinrich Julius v. Braunschweig vom Kaiser Rudolph II. ums Jahr 1595 geadeltes Geschlecht, das sich im Hannöverschen (zu Hardeggen), in Thüringen, Sachsen (zu Hahnspitz) und in der Ober-Lausitz ausgebreitet hat. In der letztgedachten Provinz: Jessnitz und Kosel (Rothenburg).

† **Jagenreuter,** Jagenreuth (Quadr.: 1. u. 4. Q. rothes Obereck im silber-

nen F. 2. u. 3. Q. rother Schildesfuss, darüber im blauen F. ein goldenes Gitter. Siebm. I. 34). So das Wappen einer erloschenen, 1714 in den Freiherrenstand erhobenen Familie in Oesterreich und Bayern. Ein Zweig hat sich im 15. Jahrhundert nach Preussen gewandt, ist aber mit sieben Töchtern Gabriels v. J. am Ende des 16. Jahrhunderts ausgegangen. Hier besaßen sie Sperlings (Königsberg).

† **Jäger.** In Urkunden des 13. bis 15. Jahrhunderts erscheint ein Märkisches Geschlecht Venator, Jeger etc. mit Besitzungen zu Kaackstedt (Tempelin) 1376. Ringenwalde (ibd.) 1376. Zehlendorf (Nieder-Barnim) 1451. Vermuthlich gehören auch dahin die später in der Neumark auftretenden v. J. von welchen Karl Wilhelm v. J. 1744 als k. Preuss. Oberstlieut. starb. Ein Major v. J. stand 1782 im Regiment Natalis.

† **Jäger.** Bernhard Christoph v. J. k. Schwedisch-Pommerscher Rath, des Pommerschen Rathes Johann J. Sohn, war Erbherr auf Martensdorff u. Sommerfeld, † 25. März 1707 und hinterliess von drei Söhnen nur Einen Bernhard Christian v. J.

† **Jägersburg,** Jäger v. J. (Quer getheilt; im oberen blauen F. ein silbernes Jägerhorn; unten roth und Gold dreimal pfahlweise getheilt. Siebm. IV. 97). Georg Marx Jäger, Chef eines Handlungshauses, demnächst Rath zu Breslau, unter dem Namen v. Jägersburg am 26. Mai 1698 geadelt. In Schlesien: Eckersdorf (Breslau) 1700. Fürstenau (Neumarkt) 1700. Marschwitz (ibd.) 1707. Saarawenze (ibd.) 1720. Schlanzmühle (ibd.) 1707.

† **Jägersdorf.** Waren in Preussen angesessen zu Bansen (Friedland). Gudnick (Rastenburg). Kromargen (Pr. Eylau). Modgarben und Silginnen (beide Gerdaunen).

† **Jägersfeld** (Gespalten: vorn im blauen F. 3 goldene Jägerhörner, hinten ein halber rother Adler im silbernen F. Köhne III. 58). Georg Wilhelm J. Major bei Schulenburg-Husaren, am 27. Nov. 1786 in den Adelstand erhoben

† 2. Aug. 1797 einen Sohn hinterlassend, Carl v. J. Lieut. bei Blücher-Husaren.

Jagodzinski (W. Slepowron) Leo v. J. auf Syberia (Wreschen) 1854.

Jagow (Im silbernen F. ein rothes Rad mit 6 Speichen. Siebm. I. 183). Stammgenossen der v. Wedel, v. Uchtenhagen, v. Stülpnagel, v. Wreech. In der Altmark, und zwar, so weit es hier nicht näher angegeben wird, im Osterburger Kreise. Altengehre 1770. Altenhof 1820. 1854. Aulosen, Gr. und Kl., auch Althaus und Neuhaus 1319 b. 1854. Behrend 1723. Bellingen (Stendal) 1375. Calberwisch 1524—1854. Calenberge 1556—1854. Capermoor, Gr. u. Kl. 1854. Cossebau 1375. 1560. Crevese 1820—1854. Crüden 1623—1854. Dahrendorf (Salzwedel) 1334. Ferchlipp 1755. Gaarz, Gr. 1583. 1854. Gehrhof 1600—1854. Geldberg 1820—1854. Hililigenfeld 1375. Hindenburg 1334. 1658. Höwisch 1375. Jeggel 1738. Jeggeleben (Salzwedel) 1733. Lagendorf (ibid.) 1334. Mechau 1375. 1456. Natewisch 1328 b. 1854. Neuhof b. Pollitz 1785. Neulingen. Oewelgünne 1583—1854. Pollitz 1600 b. 1854. Rademin (Salzw.) 1375. Rethausen 1723. Rothenwohl (Salzwedel) 1334. Salzwedel, die Vogtei pfandweise 1376. Sanne (Stendal) 1385. Scharpenhufe 1631—1854. Schwarzenholz 1530. Schwechten, Gr. (Stendal) 1755. Stresow 1600. 1830. Uchtenhagen 1590 b. 1854. Vielbaum 1600.—1854. In der Priegnitz, und zwar ausschliesslich in der West-Priegnitz: Alt-Buchholz 1780.—1854. Bälöw 1817. Blüten 1817. Bochin 1739. 1745. Dallmin 1778. 1854. Garsedow 1817. Glöwen 1817. Gnevsdorf 1817. Hinzdorf 1817. Lenzerwische 1778. Lütkenheide 1817. Postlin 1817. Quitzöbel 1850. Reckenzin 1817. Rühstedt 1780. 1850. Streesow 1817. Strehlen 1817. Wittmohr 1817. In der Uckermark zu Greiffenberg 1375 u. Jagow 1250. 1396, welches dem Geschl. den Namen gegeben hat. In der Neumark: Deetz (Soldin) 1809. Eulamb (Landsberg) 1363. Schildberg (Soldin) 1334. Woltersdorf (ibid.) 1738. Wrechow (Königsberg) 1337, seit 1346 nennt sich

diese Linie v. Wreech. In andern Theilen der Provinz Brandenburg: Blumberg (Nieder-Barnim) 1550. Jossen (Sorau) 1750. Sandberg (Zauche-Bölzig) 1723. In Pommern: Dargsow (Cammin) 1798. Jagow (Pyritz), scheint von der Familie den Namen erhalten zu haben. Kopplin (Cammin) 1759. 1798. Leine (Pyritz) 1798. 1803. Prelang (Neu-Stettin) 1759. 1798. Stolzenburg (Uckermünde) 1375. Voigtshagen (Greiffenberg) 1809. Im Lüneburgschen: Billerbeck, Mützingen und Niendorf 1334. In Holstein: Falkenfelde 1744. 1780 und Tralow 1780.

Jagwitz (I. u. 4. Q. im rothen F. ein Löwe. 2. u. 3. Q. ein Sparren). Ein Hauptm. a. D. J. auf Biegnitz (Glogau) bei Gelegenheit der Huldigung am 15. Oct. 1840 in den Adelstand erhoben. Ein Sec. Lieut. v. J. 1847 im 1. Bat. d. 7. Landw. Reg.

Jahn, von der J. (Im rothen F. ein weisser laufender Windhund mit goldenem Halsbande. Masch XXIII. 83). In Meklenburg: Adamsdorf 1837. Nese 1572. 1755. Kl. Vielen 1837. Mehrere haben in Preussischen Militärdiensten gestanden. Vermuthlich ein und dasselbe Geschlecht, welches wir bis zum 16. Jahrhundert im Meissenschen finden: Ritter Heinrich von der Jhane 1362 zum Hof gegessen, der dem Kloster zu Mühlberg Güter zu Adelwitz (Torgau) verkaufte und von welchem Georg von der Jhana noch 1559 lebte (Kreysig Beitr. z. Hist. d. Sächsischen Lande I. 133. 172).

Jahn (Im blauen F. ein silberner Löwe, in der rechten Pranke einen Säbel haltend. Köhne III. 59). Johann Friedrich J. Lieut. b. Gröling-Husaren am 14. Oct. 1786 geadelt.

Jähnichen (Ein Palmbaum). König Friedrich August von Sachsen erhob den Gutsbesitzer Johann Leberecht J. zu Bolbritz in der Ober-Lausitz 1822 in den Adelstand.

Jahnke (Silberner Balken, darüber im goldenen F. ein schwarzer Greif u. darunter im blauen F. drei goldene Sterne). Im J. 1806 stand ein Prem. Lieut. Graf v. J. im Reg. Zastrow in

Posen und starb 1809 Eine Gräfin Amalie v. J. 1837 im Fräuleinstifte z. Barth im Reg. Bez. Stralsund.

Jakowicki (W. Jelita). Ein von J. 1854 Gymnasiallehrer zu Trzemeszno (Mogilno) im Grossherzogthum Posen.

† **Jalowki** (W. Paprzyca. Im rothen F. ein weisser Mühlstein. Siebm. I. 73). In Schlesien: Mühlwitz (Oels) 1617. 1720. Ostrowine (ibd.) 1651. 1664. Wabnitz (ibd.) 1617. Zedlitz (Trebmitz) 1641. 1664.

Jamnet (Drei Sterne). Ludwig von J. aus dem Elsass gebürtig, trat in Preussische Dienste, ward Hauptmann, demnächst Accise-Inspector in Königsberg und Provinzial-Controllleur zu Neidenburg. Von seinen vier Söhnen haben mehrere als Officiere in d. Preuss. Armee gestanden. Einer derselben wurde 1816 als Major im 16. Inf. Regiment verabschiedet. In Preussen: Czybors bei Culm 1773. und Luhnau b. Braunsberg.

† **Jancken** (Gespalten; vorn im goldenen F. ein schwarzer Flügel, hinten im rothen F. eine halbe silberne Lilie. Siebm. III. 166). Kaiser Rudolph II. erhob mit diesem Wappen den Obersten Ewald Jancken am 22. Febr. 1596 in den Adelstand. Es wird sein Geschlecht ein im 18. Jahrhundert in Meklenburg erloschenes genannt (v. Meding I. No. 373); bei Siebm. wird es die Janicke v. Plastein genannt und unter den Pommerischen und Preussischen gezählt.

Janckiewitz (Durch einen silbernen Pfahl gespalten, vorn im blauen F. ein goldener Stern, hinten im rothen F. ein geharnischter Arm mit Pfeil). Ein k. Preuss. Hauptmann v. J. † 1734 od. 1735 in Polen. Einer seiner Söhne A. G. v. J. war 1738 Fähnrich im Regiment Lepz zu Hamm; ein anderer damals Gefreiter-Corporal beim Bataillon d'Arbaud.

Janzewski (W. Lubicz. Hufeisen mit Kreuz; und ein zweites Kreuz zwischen d. Stollen). In Westpreussen: Chelst (Strassburg) 1854. Im Ermelande: Popowken (Heiligenbeil).

† **Janetzko**. In Schlesien: Zawada (Tost-Gleiwitz).

Janicki (W. Rola. Rose mit 3 Sensenklingen). Im Grossherzogthum Posen: Joseph v. J. a. Podlesie-Koscielne und Zbietka (Wongrowiec) 1832.

Janina (In Gold ein purpurnes, auch in Roth ein braunes Schild; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel).

Jänisch (Durch einen Strom quer getheilt; oben ein Anker, unten ein ausgehöhlter Berg). Johann Georg J. Eisenwerks-Inhaber im J. 1738 in den Böhmischem Ritterstand erhoben. In Schlesien: Ein Lieut. v. J. stand im Reg. Dalwig-Kürassier und besass: Bobreck (Beuthen) u. Kopeziowitz (Pless).

† **Janiszowski**, Janschowski, vergl. v. Ohm-J. (In Roth drei silberne Bolzen ohne Spitzen, schrägrechts über einander gestellt). In Schlesien ehemals auf Jantschdorf (Oels).

Janitz, Janicz, Janitz-Lipowski, Jantz (W. Rys: im blauen F. ein gekrönter gehender Luchs. Siebm. III. 156. Bagmühl III. Tab. LIV.). Scheint mit dem am 17. April 1806 zu Stolp verstorbenen Oberforstmeister Johann Dietrich v. J. erloschen zu sein. In Hinter-Pommern: u. Pommerellen: Brenkenhofsthal (Stolp) 1787. Damerau (Schlochau) 1770. Gellang (?). Gnesdau (Neustadt). Gomiczyno 1713. Jasionowatzka 1713. Klein-Turze (Preuss. Stargard) 1773. Liepen (Stolp) 1523. 1668. Papsteinthal (ibd.) 1787. Polzen (Lauenburg-Bütow) 1730. Sorchow (Stolpe) 1713. 1787. Zaleszie (Carthaus) 1713. Zuromin (ibd.) 1773.

Jankiewitz (W. Abdanck) Ignaz v. J. auf Skrzetuszewo (Gnesen) 1840.

Jankowski. In Preussen: Leissen (Pr. Eylau).

Jankwitz von Freyenfeld. Die Brüder Matthias Ignatz und Franz Wenzel J. wurden mit dem Zusatz v. Freyenfeld 1729 in den Böhmischem Ritterstand erhoben. Im J. 1830 ist ein Herr von Jankwitz Besitzer der rittermässigen Scholtisei Lobedau (Grottkau) i. Schlesien. 1845 Hauptmann und Landesältester.

† **Jannewitz**, Janwitz (Im rothen F.

ein schwarzer Büffelkopf mit Ring durch die Nase. Siebm. III. 156. Bagmühl III. Tab. LVI). In Pommern: Bansewitz 1601. Brüsewitz (Saatzig) 1560. Gr. u. Kl. Jannowitz (Lauenb. Bütow) 1493. 1702. Lauenburg (ibd.) 1553. Wollin (Stolp) 1609. Zechlin (ibd.) 1340. 1702. In Pommerellen und zwar zumeist im Neustädter Kreise: Bohlschau 1601. 1780. Gr. Dönnemersee 1773. Gordin (?). Gossentin 1773. Gowin 1773. Kobackau (?). Pachollen (?) 1662. Worle a. d. Orla 1773. In Ostpreussen: Gr. u. Kl. Tippeln (Pr. Holland) 1820.

† **Janorinski** (W. Pulkozic. Im silbernen F. ein blau gekleidetes Mannshaupt mit Eselsohren. Siebm. I. 66). Waren in Schlesien.

Janoschitz. In Preussen: Davids (Pr. Holland). Glanden (Mohrungen). Gollombken (Neidenburg). Lindenau (Osterode). Malschöwen (Neidenburg). Kl. Ottern (Rössel). Wiersbau (Neidenburg).

† **Janowitz**. Janowski von Janowitz (Im rothen F. ein blau und weiss geschachter Querbalken. Siebm. III. 107. 109). In Schlesien: Krummlinde (Lüben) 1653. 1664. Friedrich Ludwig v. J. erwarb mit dem Württembergischen Erbschenkenamte das vermehrte Wappen.

Janowski (W. Prus I. Doppelkreuz im blauen F. auf dem Helme geharnischter Arm mit Schwerdt). Ein Capitain v. J. 1806 Platz-Major zu Erfurt, 1808 dimittirt, 1815 ein v. J. Prem. Lieut. i. 31. Inf. Reg.

Janowski (W. Janina: Schild im F.) Stanislaus v. J. 1817 auf Tuskowo (Wirsitz) und dessen Sohn Ignaz Ludwig 1854 Kreisrichter zu Gnesen.

Janson (In Blau ein goldener Kelch). Der Major August Philipp Alexander J. aggregirt dem 3. Kürassier-Reg. d. 21. Jan. 1839 in den Adelstand. In Preussen: Borken (Pr. Eylau). Dothen (Heiligenbeil).

Janus, Jahnus von Eberstedt (Im goldenen F. 3 über einander liegende Messer). Auch Freiherren. In Thüringen: Eberstedt (Gotha) 1635. 1700. Gr. Gottern (Langensalza) 1494. 1691.

Hochheim (Gotha) 1540. Schönstedt (Langens.) 1516. 1540. Tonna (Gotha).

Januschowski, Januszowski (Wappen Dombrowa: Hufeisen mit 3 Kreuzen). L. v. J. 1806 Hauptm. im Reg. Tschammer nachmals im 3. Bat. des 5. Reg. † Sept. 1813 zu Berlin 54 J. an den erhaltenen Wunden. Ein Hauptm. v. J. gegenwärtig im 26. Inf. Reg.

Jaraczewski (W. Zaremba: Löwe abgekürzt über Zinnenmauer, darunter 4 Edelsteine). Im Grossherzogthum Posen: Julian v. J. auf Gluchowo (Kosten), dessen Bruder Isidor v. J. auf Leipe (ibd.); Cajetan Joseph Apollinar v. J. auf Mielzynek (ibd.); Adam v. J. a. Tupadly (Inowraclaw) und Theodor v. J. a. Kijewice (ibd.) 1854.

† **Jargow**. (Quer getheilt, oben ein halber mit den Hörnern abwärts gekehrter Mond; unten 3 Blumen an Stielen). Ein am 18. Sept. 1832 ausgestorbenes Geschlecht, von welchem Mehrere in Preuss. Militärdiensten gestanden haben. In der Neumark: Raakow (Arnswalde). Schlagenthin (ibd.) 1795. Wutzig (Friedeberg) 1790. 1803.

Jariges, Pardin de Jariges, Jarriges. (Getheilt, die obere Hälfte weiss u. roth viermal quer getheilt; unten Gold und Silber achtmal gespalten; überdeckt von einem goldenen Schrägbalken). Philipp Joseph v. J. geb. 13. Nov. 1706 zu Berlin † ebendas. den 9. Nov. 1770 als Grosskanzler und Staatsminister. Am 2. Nov. 1840 starb der Ober-Landesgerichts-Präsident v. J. zu Breslau, eine Wittwe geb. v. Sack und 2 Kinder Clementine und Guido, hinterlassend.

Jarnowski (W. Topor: Beil im rothen F.). Im Grossherzogthum Posen: Wyszyn (Chodziesen) 1720.

Jarochowski (W. Przyrowa: eine Standarte). Im Grossherzogthum Posen: Cyprian v. J. 1848 Landschafts-Director in Posen auf Kl. Sokolniki (Samter) und Bonifacius Erasmus v. J. 1830 auf Lachmierowice (Inowraclaw).

Jaroczewski. Im Gilgenburgschen in Preussen.

Jaronowski. In Preussen: Sorreh-

nen (Mohrungen). Stephanswalde (Osterode).

† **Jarotschin**, Jaroschin (Im Mittelschilder eine auf einem Bären reitende Jungfrau, die 2 Fahnen hält, 1. und 4. Q. ein Löwe. 2. u. 3. Q. ein Adler). In den Freiherrenstand den 8. Sept. 1629; in den Grafenstand den 4. October 1670. In dieser letzteren Linie bereits Anfangs des 18. Jahrh. erloschen. Stammsitz: Jarocin (Pleschen) i. Grossherzogthum Posen. In Schlesien: Dyherrnfurth (Wohlau) 1668. 1694. Gloschkau (Neumarkt) 1668. 1694. Jarischau (Gr. Strehlitz) 1710. 1749. Wahren (Wohlau) 1694.

Jarotzki, Jarocki (W. Rawicz: Bär, worauf eine Jungfrau reitet). In Schlesien: Blazejowitz (Tost-Gleiw.) 1812. Langendorf (ibd.) 1830. 1854. Stanowitz (Rybnick) 1711. Wielmierszowitz (Kosel) 1728.

Jarzembinski (W. Dombrowa: Hufeisen mit 3 Kreuzen). In Westpreussen: Jarzembinec (Culm) 1730.

Jarzembowski (W. Gozdawa: im rothen F. eine Lilie). Im Grossherzogthum Posen: Gr. Kreutsch (Fraustadt) 1854.

Jaschinski, Jäschinski, Jasinski, Jaschinski v. Dombrowka (In Schwarz ein silbernes Z, welches sich auf dem Helme zwischen 2 schwarzen Flügeln wiederholt). Dem Anschein nach 2 zu trennende Familien. In Preussen: Bogusch (?). Borcken (Johannisburg) 1704. Görcken (Mohrungen) 1580. 1650. Grabeiden (ibd.) 1628. Kallischken (Johannisburg) 1710. Botho Albrecht v. J. Major, Amtshauptmann zu Lötzen † im Mai 1741. In Schlesien einst Jaschin (Rosenberg).

Jasiencyk (In Blau ein senkrecht gestellter goldener Schlüssel, dessen Bart oben rechts gekehrt ist; auf dem gekrönten Helme 5 Straussfedern).

Jasienski (W. Rawicz: Bär mit der Jungfrau). Im Grossherzogthum Posen: Onuphrius v. J. a. Witakowice (Mogilno), Stanislaus v. J. a. Goscieszyn (ibd.) und Anton v. J. a. Goryszewo (ibd.) 1854.

Jasinski (W. Jasiencyk: Schlüssel).

In Preussen: Gr. u. Kl. Pochoczyn (Schwetz). Schriewin (ibd.). Im Grossherzogthum Posen: Felix Alexander v. J. † 23. Jan. 1838, 59 J. a. als Besitzer von Dreidorf (Wirnitz), eine Wittwe Sophia geb. v. Jenichen († 28. Juni 1849) und einen einzigen Sohn hinterlassend: Friedrich v. J. Kreisgerichtsrath in Wongrowiec.

Jaski, Köhn v. J. (Quer getheilt; oben im blauen F. ein doppelt geschwänzter wachsender goldener Löwe mit Dreschflügel; unten Silber u. Schwarz sechsmal wellenförmig quer gestreift. Siebm. IV. 98). Am 20. Juni 1534 v. Kaiser Carl V. in den Adelstand erhoben; am 15. Oct. 1650 vom Kaiser Ferdinand III. erneuert. In Preussen: Bärting (Mohrungen) 1735. Bärwalde (Marienburg) 1657. 1715. Döhringen (Mohrungen) 1834. Fürstenau (Elbing) 1657. 1715. Galinden (Mohrungen) 1735. Grasnitz (Osterode) 1680. 1715. Jäschendorf (Mohrungen) 1660. 1786. Karwenhoff (Neustadt) 1643. 1724. Kielau (ibd.) 1490. Nickelshagen (Mohrungen) 1735. Pachutken (Rosenberg) 1657. Pollennen (Fischhausen). Riesenwalde (Rosenberg) 1657. Sartzke (?) 1768. Saurken, Kl. (Mohrungen) 1735. Schlochau 1770. Schmiegalde (Osterode) 1777. Wachsmuth (Rosenberg) 1660. Wanglitten (Osterode). Wilmsdorf (?). Winkenbagen (Mohrungen) 1735. Wittichwalde (Osterode) 1786 1820. Zielkeim (Fischhausen). In Pommern: Chotzlow (Lauenburg-Bütow) 1835. Kl. Lublow (ibd.) 1803.

Jaskolecki (W. Radwan: Kirchenfahne mit Kreuz). Dobrogost (i. e. Bonaventura) v. J. Rittmeister aus Polen errichtete 1650 für den Kurfürsten eine Compagnie Reiter zu Landsberg a. W., welche 1676 zur Leibgarde gemacht u. der Stamm des Regiments Garde-du-Corps wurde. Im Jahre 1781 lebten noch drei Töchter eines H. v. J. in Westpreussen.

Jasmund (Zwei Rauten im gespaltenen Schilde, blau und Silber wechselnd. Siebm. III. 156. Masch XXIII. 84. Bagmühl III. Tab. XXXI.). Auf Rügen, namentlich der Halbinsel Jasmund, die ihnen 1421 verpfändet war, und in Neu-

Vorpommern angesessen, hier jedoch in den beiden Linien Spicker 1649 u. Vorwerk erloschen: Alt-Swerzin 1455. Cobelentz 1600. Damitz 1690. Fresenort a. Ummanz 1320. Glowe 1320. 1324. Jasmund 1421. Krampe 1499. Mentzow 1414. Neu-Swerzin 1414. 1455. Polchow 1320. Quasdorp 1471. Rusczewitz 1517. 1603. Sandershagen 1374. Schwabes 1511. Semper 1688 oder Sömter 1640. Spicker 1530. 1649. Tantow 1600. Tschewitz 1355. Vorwerk 1602. 1688. In Meklenburg, noch heute blühend, u. zwar i. Strelitzschen Amt Stargard: Godenschwege 1708. 1778. Hoffelde 1708. 1778. Kammin 1574. 1750. Karpin 1708. 1778. Möllenbeck 1592. 1748. Riepke 1708. 1746. Rödlin 1574. 1800. Gross-Schönfeld 1708. 1778. Trollenhagen 1734. Im Schwerinschen: Dobbin, Hütten und Zietlitz 1846. In der Nieder-Lausitz: Tzschacksdorf (Sorau) 1752.

Jastrzembiec (In Blau ein goldenes Hufeisen, zwischen dessen nach oben gekehrten Stollen ein kleines goldenes Kreuz schwebt. Auf dem gekrönten Helme steht ein Habicht mit gehobenen Flügeln, welcher in der rechten Klaue das verkleinerte Wappenbild hält).

Jastrzembiski (W. Zaremba: wachsender Löwe über einer gezinnten Mauer, darunter vier Edelsteine). In der Armee steht ein Rittmeister v. J. im 1. Ulanen- und ein Prem. Lieut. v. J. im 1. Dragoner-Regiment. In Preussen: Thymau (Osterode).

† **Jatzkow** (W. Rys: gehender gekrönter Luchs im blauen F. Siebm. III. 156) Im Lauenburg-Bütowschen Kreise Hinter-Pommerns: Beberow 1575. 1732. Damerkow 1732. Gnewin 1732. Görke 1575. Jatzkow 1525. 1732. Kastkow 1575. Kerschkow 1732. Lantow 1732. Schwartow 1525. 1575.

Jaworski (W. Sass: Halbmond, über dessen Hörnern ein Stern u. über dessen Mitte ein Pfeil). In Westpreussen: Lipinken (Schwetz) 1854. Plowenz (Strassburg) 1820.

† **Jaworski** (Im rothen F. 10 weisse Eier. 4. 4. 2, Siebm. I. 75). In Schle-

sien: Gr. Ochab (Teschen) 1656. Rudoltowitz (Pless).

Ibell (Im Mittelschilde eine halbe Meerjungfrau eine Rose u. eine Schlange haltend. 1. u. 4. Q. dreimal roth und Silber quer getheilt. 2. u. 3. Q. drei silberne Sterne im blauen F. Köhne III. 59). Preussische Standes-Erhöhung.

† **Jeanneret** (Im rothen F. eine silberne Burg mit einem Haupt- u. zwei Seitenthürmen; der mittlere mit einer Fahne, die andern mit einer Lanze besteckt; unter der Burg ein Pfeil). Der am 19. Juni 1828 verstorbene k. Preuss. General-Major Dionysius Franciscus Scipio de J. wurde von König Friedrich Wilhelm II. geadelt. Er hinterliess nur eine Tochter Valesca, die nach Anzeige ihrer Mutter Auguste von J. am 1. März 1838 starb. In Preussen: Moythienen (Ortelsburg).

† **Jechner** (Im schwarzen F. ein rother Schrägbalken). Dem am 22. December 1820 verstorbenen k. Preuss. General-Major Johann Joseph v. J. wird wohl in der Rangliste vom Jahre 1806 als Kommandeur d. Reg. Schenck das adelige Prädikat, nicht aber in von Schönings Generale S. 233 zu Theil. v. Zedlitz (Adelslex. III. 29) macht ihn dagegen zum Freiherrn, nennt ihn den Letzten seines rheinischen alten ritterlichen Geschlechts, und lässt ihn auf dem Rittergute seiner Vorfahren Hackenberg (Gimborn) geboren werden. Wir finden jedoch nichts weiter über ein solches ritterliches Geschlecht; ohnehin lässt v. Schöning den General aus Schwarzburg stammen.

† **Jeckel**. Im Lauenburg-Bütowschen. Im J. 1590 wird Andreas J. mit dem von seinem Vater vererbten Gute Paraschin, ebenso 1605 Martin J. damit belehnt.

Jeetze (Rothe Greifenklaue i. silbernen F. Siebm. III. 140). Gemeinsamen Stammes mit denen v. Gartow, v. d. Kne-sebeck etc. (Märkische Forschungen III. 100). In der Altmark: Arendsee (Osterburg) 1782. Arensberg (Stendal) 1458. Biese (Salzwedel) 1479. Brunau (ibd.) 1479. Büste (Stendal) 1427. 1776. Cassuhn (Osterburg) 1375. 1479. Döll-

nitz (Stendal) 1427. 1803. Eickerhöfe (Osterb.) 1751. 1803. Einwinkel (ibd.) 1679. 1690. Flessau (ibd.) 1680. 1699. Grassau (Stendal) 1427. 1752. Grünwulsch (ibd.) 1727. Hohenwulsch (ibd.) 1453. 1776. Jeetze (Salzw.) 1265. 1803. Insel (Stendal) 1772. Kläden (ibd.) 1739. Losenrade (Osterburg) 1790. 1817. Mehrin (Salzw.) 1479. Neulingen (Osterb.) 1344. Perwer (Salzw.) 1292. Peulingen (Stendal) 1727. 1752. Poritz (ibd.) 1458. 1761. Pretzier (Salzw.) 1375. 1479. Rademin (ibd.) 1344. Rochau (Stendal) 1479. Sanne (ibd.) 1479. Schindelhöfe (Osterb.) 1776. Schmoor (Stend.) 1580. 1692. Uenglingen (ibd.) 1705. In der Provinz Brandenburg: Dahldorf (Nieder-Barnim) 1782. Mansfeld (West-Priegnitz) 1700. 1746. Wippersdorf (Jüterb.-Luckenw.) 1790. Zwischendeich (West-Priegnitz) 1817. In der Ober-Lausitz: See (Rothenburg). In Bayern: Schlottenhof (Main-Kreis) 1815.

Jeinsen (Im blauen F. ein sogenanntes Bandedeisen; ein armbrustähnliches Werkzeug gleich denen v. Bennigsen. mit denen sie gemeinsamen Stammes sind. Siebm. I. 185). Im Calenberg-schen des Königreichs Hannover, wo sie als Mindensche Lehnsleute sesshaft sind: Eldagsen 1594. 1777. Gestorff 1777. Jeinsen 1234.

Jelinski. Ein Herr v. J. Senator zu St. Petersburg, ward 1786 k. Preuss. Kammerherr.

Jelita (In Roth drei goldene Turnier-Lanzen, zwei mit den Spitzen nach oben ins Andreaskreuz gelegt, und die dritte mit der Spitze nach unten senkrecht gestellt; auf dem gekrönten Helme ein wachsender silberner Bock mit schwarzen zurückgebogenen Hörnern).

† **Jemgumb.** Ein Ostfriesisches, noch zu Anfang des 17. Jahrh. blühendes Geschlecht zu Eickel, Jemgum an der Ems, Norden, Quellenburg.

Jena (Quadrirt: 1. u. 4. Q. im blau und Gold schräglinks getheilten F. ein Fuchs mit einer Weintraube im Maule. 2. u. 3. Q. im rothen F. ein silberner Querbalken). Im 13. u. 14. Jahrh. erscheint in Thüringen, nach der bekannten Stadt an der Saale genannt, ein

ritterliches Geschlecht v. J. Von diesem behaupten die noch blühenden v. J. abzustammen, die seit dem 15. Jahrhundert als Salzpächter zu Halle und in städtischen Aemtern zu Zerbst und Calbe vorkommen. Von diesen haben die Gebrüder Friedrich und Gottfried v. J. 1658 vom Kaiser Leopold eine Adelsrenovation mit Wappen-Vermehrung erhalten. Im Magdeburgschen: Ummendorf (Neu-Haldensleben) 1703. In d. Provinz Brandenburg: Broichsdorf (Ober-Barnim) 1777. Columbey 1703. Cöthen (Ob. Barnim) 1721—1854. Dannenberg (ibd.) 1721—1854. Döbbernitz (Sternberg) 1667—1839. Falkenberg (Ober-Barnim) 1721—1854. Thiemendorf (Crossen) 1703. In der Ost-Priegnitz: Drenickow, Krumbeck 1803, Nettelbeck 1803, Prorep, Suckow, Tellschow, Weitgendorf 1803 und Ziemersdorf 1817.

† **Jenckwitz** (Im silbernen F. ein blauer quer gezogener Zickzackbalken mit drei Spitzen nach oben und zwei Spitzen nach unten). Gemeinsamen Stammes mit denen v. Posadowski. In Schlesien: Baumgarten (Ohlau) 1570. 1606. Blankenau (Breslau) 1588 1607. Goldschmiede (ibd.) 1570. 1610. Jenkwitz (Neumarkt). Jexau (Strehlen) 1572. 1606. Kurtzsch (Strehlen) 1572. 1607. Lampersdorf (Neumarkt) 1520. Postelwitz (Oels) 1533. 1610. Rasselwitz (Breslau) 1396. Schottgan, Gr. und Kl. (ibd.) 1412. Zopkendorf (Neumarkt) 1455. 1461. Zweibrod (Breslau) 1538. 1607.

Jendrichowski (W. Nalencz). Ein Reg. Secretair v. J. 1854. in Breslau.

Jenichen (Im rothen F. ein mit drei Lilien belegter Schrägbalken). Ludwig Wilhelm J. General-Major und Chef d. General-Inspection der Artillerie ist am 1. Juli 1842 in den Adelstand erhoben.

Jerin (Im blauen F. ein goldner Greif. Siebm. III. 94). Andreas J. aus Reulingen, Dr. der Theologie ward 1585 Bischof zu Breslau; erwarb für das Geschlecht den Adel und starb 5. Novbr. 1596. Bartholomaeus v. J. comes Palat. Domherr und Kanzler zu Breslau † 24. Juli 1613. Späterhin begütert in

Schlesien: Bielitz (Falkenberg) 1800. Gesäss, Ober- u. Nied. (Neisse) 1700. 1854. Grunau (Neisse) 1663. 1728. Rossdorf (Falkenberg) 1700. Rosshof (Neisse) 1728.

Jerzmanowski (W. Dolenga). Franz v. J. auf Elditten (Heilsberg) 1772. Ferner in Preussen: Eisselbitten (Fischh.). Poggendorf, Sonnenstuhl (Heiligenbeil).

Jeschky, Jeschke (1. u. 4. Q. ein Kranich. 2. u. 3. Q. geharnischter Arm mit Schwerdt). In der Ober-Lausitz: Biehla 1750. 1793. und Lieske (Hoyerswerda). Gottlieb v. J. k. Preuss. Major in Husaren-Reg. Köhler † 12. März 1805.

† **Jesor**, Jezior, Jeser (In Silber ein rothes Mühlrad. Siebm. I. 74). In Schlesien: Zedlitz (Ohlau) 1600.

† **Jessensky**, Jessinsky (Im goldenen F. 3 Hügel; auf dem mittleren ein Eschenbaum, und auf dem ersteren ein schwarzer Bär, der von einer aus Wolken ragenden Hand mit einem Wurfspiess durchbohrt wird). Aus Ungarn stammend; Diplom vom 7. Mai 1567. In Schlesien: Gr. Sürding (Breslau) 1600. 1622.

Jessewski. Im Johannsburgschen.

Jett v. Münzenberg (Im rothen F. 2 über Kreuz gelegte silberne Palmenzweige. Humbracht S. 268). Aus diesem Oberrheinischen Geschlechte, aus welchem Wilhelm Peter Carl Friedrich Christian am 22. Sept. 1779 in den Grafenstand erhoben worden, war Johann Georg Hartmann 1700 Kurköln. Kammerherr, Vice-Stallmeister und General-Adjut.; dessen Bruder Peter Philipp Franz Johann geistlich zu Siegburg. Anna Agnes J. v. M. † 7. Febr. 1667, war Kellnerin des Klosters Oberwerth bei Coblenz.

† **Jeutha**, Jeuthe (Durch einen goldenen Balken quer getheilt; oben im blauen F. ein goldener Stern; unten fünfmal Schrägrechts Gold und Blau getheilt. Siebm. IV. 97). Aus diesem Grüneberger Stadtgeschlechte sind Nicolaus † 25. Decbr. 1684; Gottfried am 6. März 1683 und Andreas 1727 in d. Böhmischem Ritterstand erhoben worden. In Schlesien: Kosel (Bunzlau)

1727. Wenig-Rackwitz (Löwenberg) 1727. Joseph Andreas v. J. a. d. H. Kosel ward 1757 Cadett.

Jez (W.: In Roth ein goldener Igel, wie ein Knäuel zusammengezogen, doch so, dass sein Kopf zu sehen ist; aus dem gekrönten Helme geht ein geharnischter Arm hervor mit einem Schwerdt in der Hand).

Jezewski, v. Witk-Jezewski, Wittken-Jezewski (W. Lis). In Westpreussen: Brzezyno (Thorn). Ebersfelde (Schlochau), Elzanowo (Thorn). Glembokie (Inowraclaw) 1854. Gurzno (Strassburg). Mgowo (Culm) 1789. Ostrowitte (Schwetz). Sarnowo (Culm) 1789. Topolno (Schwetz) 1850. 1854. Turzno (Thorn).

Jeziarski, v. Lehwald - Jeziarski (W. Rogala). In Westpreussen: Asmus (Conitz) 1723. Bobrowo (Strassburg) 1820. Chelm, Gr. (Conitz) 1773. 1850. Deutsch-Lonk (Schwetz) 1782. Galczewko (Strassburg) 1850. Goltkau, Klein- (Danzig) 1773. Grzywna (Thorn) 1782. Hohenstein (Deutsch-Crone) 1773. Komierowo (Flatow) 1850. Komorowo (Schlochau). Lesno (Conitz) 1773. 1782. Lendy (Conitz) 1773. Lowinek (Schwetz) 1782. Mlyneck (Conitz) 1773. Pagelau, Kl. (Conitz) 1782. Plessno (Conitz) 1773. Pluznitz (Culm) 1850. Przewoss (Carthaus). Stoszewo (Strassburg) 1850. Startz (Conitz) 1773. Surming (ibd.) 1773. Stendzyc (Carthaus) 1773. Zabno (Conitz) 1850. Zalesie (Strassburg) 1773. Hiacinth v. J. wurde 1801 galizischer Graf.

† **Iffländer**. Johann v. I. Hauptm. beim Füsilier-Bataillon Falkenhayn † 1778, eine Mutter, verw. v. Zeyern geb. v. Gambusch, und einen 12jährigen Sohn Johann Peter Ernst hinterlassend.

Ihlenfeldt (Im blauen F. 2 ins Andreaskreuzgestellte Hellebarthen. Siebm. III. 156. Masch XXIII. 85). Es haben bis auf die Gegenwart Mitglieder dieser Familie im Preuss. Heere gestanden. In Meklenburg - Strehlitz: Beseritz 1580. Gahlenbeck 1550. 1592. Gramelow 1690. Gültzow 1655. Ihlenfeldt 1317. 1625. Kloxin, Neddemin 1628.

Rehberg 1592. 1690. In Pommern: Müggenburg (Anclam) 1650.

Ihlow, Ilow (Gold u. Blau quer getheilt, darin ein grüner Kranz mit vier weissen Rosen). Der zugleich mit Wallenstein 1634 ermordete kaiserl. General-Feldmarschall Christian v. I. war in den Freiherrenstand erhoben worden und besass Güter in Böhmen: Miess mit Budtlechow, Drackem und Latonowitz. Die eigentliche Heimath ist die Mark Brandenburg: Behrendorf (Lübben) 1560. Birkholz (Königsberg) 1588. 1606. Bottschow (Sternberg) 1644. 1726. Buchholz (Lebus) 1407. Buckow, Kl. (ibd.) 1473. 1564. Clauswalde (Sternberg) 1514. 1695. Cöthen (Ober-Barn.) 1451. 1454. Dahmsdorf (Lebus) 1449. 1454. Demnitz (ibd.) 1476. Eggersdorf (ibd.) 1476. Falkenberg (ibd.) 1517. 1685. Gandern (Sternberg) 1564. Gantickow (Ost-Priegnitz) 1515. Jänickendorf (Lebus) 1498. Ihlow (Ober-Barn.) 1344. 1697. Kirschbaum (Sternberg) 1571. 1767. Kriescht (ibd.) 1644. 1680. Kuhdamm (Soldin) 1797. 1803. Langenhagen, wüste (Templin) 1375. Lebus 1576. 1610. Leichholz (Sternberg) 1676. 1749. Liebenfelde (Soldin) 1772. 1806. Merz (Beeskow) 1685. 1710. Peina (?) 1772. Petershagen (Nieder-Barn.) 1412. 1643. Prädickow (Ober-Barnim) 1412. Radach (Sternberg) 1644. 1760. Roddelin (Templin) 1375. Saarow (Beesk.) 1560. Sacka (?) 1714. Schmagorey (Sternberg) 1514. 1800. Schönwalde (ibd.) 1545. Stölpchen (Königsberg) 1714. Thiemendorf (Crossen) 1708. Tornow (Sternberg) 1644. 1729. Trepplin (Lebus) 1541. 1560. Vietmannsdorf (Templin) 1375. Vinnow (?) 1785. Wildenhagen (Sternberg) 1670. 1770. Wilmersdorff (Lebus) 1644. 1659. Wittstock (Cüstrin) 1588. 1644. Zesen (?) 1645. 1659. Ziebingen (Sternberg) 1644. 1710. In Pommern: Hohenwalde (Pyritz) 1803. In Preussen: Alt-Rosenthal (Rastenburg). Thomsdorf (Pr. Eylau). Trinkheim (ibd.), auch im Osterodeschen.

† **Ilem**, Illem (Im goldnen F. ein schwarzer mit drei goldenen Kugeln belegter Querbalken. Fahne I. 185).

Am Niederrhein: Illems-Rott (Geldern) 1371. Muttinghoven (Rheinbach) 1500. 1620. Wilich (Crefeld) 1458. Xanten (Rheinberg) 1470.

† **Ilggen** (Im blauen rechten Obereck eine goldene Königskrone. — Schild in drei Theile quer getheilt; oben im rothen F. eine halbe silberne Lilie; in d. Mitte drei rothe Rosen im silbernen F. unten drei silberne Lilien im rothen F. Köhne III. 59). Der k. Preuss. Wirkl. Geh. Etatsrath Heinrich Rüdiger J. ward den 18. Jan. 1701 in den Adelstand erhoben und † 6. Debr. 1728 m. Hinterlassung zweier Töchter. Im Lande Teltow: Britz 1725.

Howiecki (W. Lodzia). Im Grossherzogthum Posen 1854: Stanislaus v. I. auf Goncez und Sokolniki (Gnesen) und Czarnoszko (Pleschen); Adalbert auf Recz (Wongrowiec) und Valentin auf Sarbinowo (ibd.).

Howski. In Preussen: Szoch im Soldauschen (Neidenburg).

Ilten (Im blauen F. zwei übereinander laufende silberne Windhunde mit goldenen Halsbändern. Siebm. I. 185). Werner v. I. 1587 Domh. zu Minden. Ernst v. I. 1690 Münsterscher Oberst Ernst August v. I. Reg. Rath zu Minden erhält den 31. März 1717 Anwartschaft auf das Drostenamnt zu Petershagen. Im Königreich Hannover: Brühl in Hannover 1347. Ebbingerode 1398. Gestorff (Calenb.) 1650. 1777. Ilten (Lüneburg) 1234. Langenhagen (Calenb.) 1315. Mandelsloh übern See (ibd.) 1777. Nienhagen (ibd.) 1315. Wulferode (ibd.) 1369. In anderen Landen: Dölstedt (Ritter-Canton Rhön-Werra) 1690. 1780. Dornheim (Hessen) 1690. 1750. Weitisberga (Thüringen?) 1709.

† **Imbert** (Im goldenen F. 3 grüne Pappelbäume; durch eine schwarze aufsteigende schmale Spitze getrennt. Köhne III. 60). Alexander Arnold I. k. Preuss. Geh. Kriegsath und Banko-Director, am 18. Oct. 1786 in den Adelstand erhoben und am 23. Nov. 1795 zu Breslau nur mit Hinterlassung einer Tochter gestorben.

Imbsen, Imsen, in älteren Urkunden Immenhusen (Im blauen F. drei rothe

Rosen, darüber und darunter 3 Schindeln). In den Böhmischem alten Herrenstand 1718 und 1733, in d. Reichsfreiherrnstand den 3. Febr. 1721 und Reichsgrafenstand 1723. Ursprünglich Paderbornsches Geschlecht, Erbschenken des Stiftes Heerse. Zu Wewer (Paderborn) 1602. 1755. Johann Theodor Frhr. v. I. kais. Hofrath u. Kabinet-Secretair erhält d. d. Wien d. 10. Decbr. 1723 die Anwartschaft auf die den Grafen Braida gehörigen Lehngrüter: Gr. Heinzendorf, Herbersdorf, Neudorf, Neuguth, Parchau (sämmtlich im Kreise Lüben in Schlesien) mit allem Zubehör, für sich und seine Descendenten; nach Abgang gedachter Grafen. Es erhellt nicht, ob die Succession eingetreten ist.

Imhoff, im Hof (Im rothen F. Kopf und Vorderpranken eines goldenen Löwen, der in einem nach oben gebogenen Fischschwanz endet. Siebm. I. 206. V. 144, 242). Ein altes, weit verzweigtes Augsburger, Nürnberger, Rothenburger, der Schwäbischen und Fränkischen Reichsritterschaft angehöriges Geschlecht, dem mannigfaltige Anerkennungs- und Standeserhöhungs-Diplome zu Theil geworden sind, u. a. Freiherrn-Diplome vom 14. Juni 1685, 27. Oct. 1697, 25. Jan. 1781, 2. Sept. 1814 und Wappen-Vermehrungen (Siebm. II. 80. VI. 18. Bernd Taf. LXIII. 126). Mehrere Mitglieder dieses Geschlechtes haben im Preuss. Militair- und Civildienste gestanden.

† **Impel**, Empel, Honnepel gen. von der Impel (Im silbernen F. ein blauer Querbalken; auf welchem rechts ein schwarzer Rabe sitzt. Fahne I. 186). Im Cleveschen: Empel (Rees) 1480. Groin (ibid.) 1610. Hönnepel (Cleve) 1263. 1335.

† **Imstenrath** (Im rothen F. ein von 9 Muscheln umgebenes silbernes Schildchen, durch welches ein rother Fluss läuft. Fahne I. 186). Ein in der ersten Hälfte des 18. Jahrh. in Cöln erloschenes Niederrheinisches Geschlecht. Zu Imstenrath 1500. 1622 und Mehr 1500. 1622.

† **Inden** (Im roth und Gold quer

getheilten F. ein Löwe mit wechselnden Farben. Fahne I. 187). Ein Aachen-Cölnsches Stadtgeschlecht, welches bis zur Mitte des 18. Jahrh. geblüht hat. Besaßen Lehne zu Nörwenich (Düren).

† **Ingbrecht**, St. Ingbrecht, Friedrich Ludwig v. St. I. aus dem Zweibrückschen, wo seine Familie den Aspachschen Hof und Schachhof besass, starb am 11. Febr. 1801, 81 J. alt als kgl. Preuss. Oberstlieut. und Besitzer von Lachmedien bei Bartenstein (Friedl.) in Preussen. Seine 3 Söhne: 1. Otto Friedrich Ludwig † 1. Sept. 1794 als kais. Russ. Major. 2. Carl 1806 Capitain im Reg. Diericke † 1816 als pensionirter Major. 3. Friedrich 1806 Stabs-Capit. bei Reinhard † 1816 als Major und Kreis-Brigadier b. d. Gensd'armerie, haben keine Nachkommen.

Ingelheim (Im schwarzen F. ein Roth und Gold geschachtes gemeines Kreuz. Siebm. I. 124). Ein alt-ritterliches in Rhein-Hessen, auf dem Hundsrück, im Rheingau, in d. Wetterau, im Spessart und in anderen Theilen Frankens und des Oberrheins begütert gewesenes, seit dem 1. Juni 1737 gräfliches Geschlecht. In der bereits zu Anfang des 14. Jahrhunderts abgezweigten Linie der Beusser von Ingelheim zu Ob. Ingelheim mit Johann Carl B. v. I. 1580 erloschen. Philipp Ludwig v. I. aus d. Hauptlinie zu Nieder-Ingelheim, gab 1648 durch Vermählung mit der Erbtochter Maria Ottilia Echter v. Mespelbrunn, Veranlassung zur Vereinigung von Wappen und Namen beider Geschlechter, wozu 1698 die kaiserliche Bestätigung erfolgte. Sein ältester Sohn Franz Adolph Dietrich Frhr. v. I. war Vitzthum im Rheingau, kais. Geh. Rath und Kammergerichts-Präsident zu Wetzlar. Auch als Cölnische Vasallen genannt (Fahne I. 187).

† **Ingenhaef**, Ingenhove (Im rothen F. ein silberner Schrägrechtsbalken, begleitet von 2 silbernen Löwen oder Leoparden. Fahne I. 187. Noch andere Niederrh. Geschlechter mit anderen Wappen ibid. p. 188. Siebm. III. 131). Im Cleveschen: Bärenkamp (Dinslaken) 1567. 1634. 1720. Cassel b. Budberg

(Rheinberg) 1614. Gelinde (ibd.) 1550. In Westphalen: Schwarzenmühlen (Bochum) 1588. In der Ober-Lausitz: Mittel-Heringsdorf (bei Löbau) 1761. Deutsch-Paulsdorf (Görlitz) 1761. 1782. Plischkowitz (b. Bautzen) 1761. 1770. Quoldorf (Rothenburg) 1720. 1761.

Ingenheim (Im Mittelschild ein rother Fuchs im goldenen F. 1. u. 4. Q. im silbernen F. der schwarze Preuss. Adler. 2. u. 3. Q. im rothen F. 3 silberne Rosen, und zwar 2. 1. und 1. 2. Köhne I. 52). Amalie Elisabeth von Voss Stiftsfräulein zu Wolmirstädt und ihr mit König Friedrich Wilhelm II. erzeugter Sohn Gustav Adolph am 12. Nov. 1787 unter dem Namen v. I. in den Grafenstand erhoben. Derselbe ist seit 1810 k. Kammerherr, desgleichen Wirkl. Geh. Rath mit dem Prädikat Excellenz und Besitzer von Seeburg in der Grafschaft Mansfeld. Lüttchendorf (Mansfeld) 1803.

† **Ingermann** (Quer getheilt, oben im blauen F. 3 weisse Rosen, unten im rothen F. eine fliegende weisse Taube. Köhne III. 60). Georg Johann I. früher in Schwedischen, dann in Preussischen Diensten Officier, mit seinen Söhnen Friedrich Heinrich, Andreas Bleichert und Daniel Michael Carl, von denen der älteste und jüngste 1763 als Officiere dimittirt wurden, am 20. März 1742 vom Könige Friedrich II. in den Adelstand erhoben.

Ingersleben (Im silbernen F. ein schwarzer mit 5 rothen Rosen besteckter Drutenfuss). In der Provinz Sachsen: Calbe (Calbe) 1601. Egel (Wanzleben) 1627. Friedrichrode (Mansfeld-Geb.) 1725. Gattersleben, Neu- (Calbe) 1741. Ingersleben, Aller- (Neu-Haldensleben) 1344. Königrode (Mansfeld-Geb.) 1735. 1757. Rosenberg, Gross- (Calbe) 1609. 1703. Salze, Gr. (Calbe) 1601. Schönebeck (ibd.) 1609. Spören (Bitterfeld) 1703. 1738. Vinzelberg (Gardelegen) 1803. Wanzleben (Wanzl.) 1606. 1663. Willeroode (Mansfeld-Geb.) 1725. 1757. Wolmirsleben (Wanzleben) 1609. 1725. Wolmirstädt (Wolmirst.) 1771. Provinz Brandenburg: Biesow (Ob.

Barnim) 1757. 1780. Brunow (ibd.) 1757. 1780. Schrepkow (Ost-Priegnitz) 1680. In Pommern: Lübgust (Neustettin) 1785. 1803. In Polen: Ciechocin 1836. 1839. Trulowo bei Lipno 1838. In Preussen: Seyde (Thorn) 1854.

Ingram. Mit Angabe der Heimath Schlesien. In Preussen: Gumtellen und Wordommen (Pr. Eylau).

Inn- und Knyphausen (Im Mittelschild ein silberner Löwe im rothen F. 1. u. 4. Q. schwarzer Löwe im goldenen F. 2. u. 3. Q. schwarzer Drache im silbernen F. Siebm. IV. 11). Ein Friesisches Häuptlings-Geschlecht, seit 1588 Freiherren; in der seit 1694 reichsgräflichen Linie erloschen. Seit 1715 wieder Grafen. Begütert zumeist in Friesland und zwar im Oldenburgschen Jeverlande, im Hannöverschen Ostfriesland und im Niederländischen Grönningen; wir nennen hier nur die Herrlichkeiten: Bergum (Ostfriesl.). Jennelt (Ostfr.). Inn- und Knyphausen (Jever). Lütelsburg und Visquard (Ostfriesland). Vorübergehend auch in anderen Gegenden, im Hannöverschen Emslande: Meppen 1690; In Pommern: Clempenow (Demmin) 1650; in Brandenburg: Britz (Teltow) 1730. 1733. Mehrere Mitglieder haben im Preuss. Staats- u. Kriegsdienste gestanden.

† **Intra.** Ein Herr v. I. aus Holland stammend, war k. Preuss. Legations-Secretair im Haag, zeugte mit einer Gräfin v. Neale († Oct. 1789) 3 Kinder, von denen das älteste ein Sohn und Lieutenant bei Köhler-Husaren war; der zweite Sohn starb 1809 oder 1810 in Bialystock, und eine Tochter wohnte 1790 in Friedrichsfelde.

Jochens (Durch einen blauen mit 3 silbernen Rosen belegten Balken von Gold und Silber quer getheilt; im Obertheil ein wachsender schwarzer Adler; auf dem gekrönten Helme rechts ein goldener, und links ein silberner Flügel, jeder mit einem blauen, einwärts gekehrten Schrägbalken belegt, auf welchem 3 silberne Rosen). In Schlesien: Ferdinand v. J. 1812 auf Poln. Gandau (Breslau).

† **Jodefelf.** Judefeld (Das silberne F. mit rothen Wecken belegt). Ein zu Anfang des 17. Jahrh. erloschenes altritterliches Münstersches Stadtgeschlecht. Auf dem Grunde des Haupthofes Jodefelf ist der über dem Wasser gelegene Theil von Münster erbaut. Die Jüdefelder Strasse und das Jüdefelder Thor erinnern noch daran. Darfeld 1320. 1347. Kocklenburg bei Münster 1579.

Jöden. Jöden-Konieczpolski (Quer getheilt, oben im silbernen F. ein geharnischter Arm m. Säbel; unten im blauen F. ein goldener Löwe, welcher eine rothe Rose hält. Köhne III. 60. Bagmühl II. Tab. III.). Peter Jöden aus der Familie des Polnischen Feldherrn Konieczpolski erhält vom Könige Johann III. von Polen den 2. Aug. 1677 den Adel renovirt. Dessen Urenkel Johann Peter J. erhält die Anerkennung und Erneuerung des Adels d. 7. Mai 1790 vom Könige Friedrich Wilhelm II. In West-Preussen: Altbra 1783. 1790. Grabau 1851. 1854. Lustingshoff 1677. Schlochau 1677 (sämtlich Schlochau). Im Grossherzogth. Posen: Schneidemühl (Chodziesen) 1783. 1790. In Pommern: Gönne (Neu-Stettin) 1841. 1854. Grumsdorf (Fürstenthum) 1838. 1854. Heinrichsdorf (Rummelsb.) 1796. 1841. Sparsée (Neu-Stettin) 1841.

John. Verschiedene Nobilitirungen in Schlesien. I. (Im rothen F. drei silberne Schrägrechtsbalken, mit Mittelschildchen belegt, worin im schwarzen F. ein goldner Greif. Siebm. IV. 100). Augustin J. erhält d. d. Breslau d. 6. Oct. 1607 das Zeugniß, eine ritterliche Person zu sein, kauft 1579 Wilkau (Namslau). Seine Nachkommen besitzen Kosel (Breslau) 1603. 1642. II. (Im blauen F. ein goldner mit den Hörnern nach unten gekehrter Halbmond, oben und unten ein goldner Stern). Johann Christian J. kaiserlicher Rath und Syndicus zu Breslau † 26. Oct. 1703. Seine Wittwe Susanna geb. Ohm erhält für sich und ihre 5 Kinder am 11. Oct. 1707 den Böhmischen Ritterstand. III. Christian Joseph J. Besitzer des Ratschiner Hofes und des Kretscham zu Stussow erhält unter

dem Namen John v. Johnsfield 1709 den Böhmischen Adel- und 1730 den Ritterstand. IV. Im 2. Landw. Rgmt. 1847 ein Sec. Lieut. John v. Zydowitz. V. Der Hauptmann John in der 1. Artillerie-Brigade erhält 1847 Erlaubniß, sich John von Schmitz-Grollenburg zu nennen.

† **Johnau.** Johann Georg J. ward am 8. Jan. 1668 in den Adelstand erhoben. In Schlesien: Zyruß (Freistadt) 1681.

Johnn. Die verwittwete Kammerherrin J. geb. v. Marteville † 15. Oct. 1799 zu Plön in Holstein, hinterliess einen Sohn, der sich Marteville v. Johnn nennt, k. Preuss. Lieut. gewesen war und zu der Zeit von seiner Gemahlin Florentine Charlotte Sophie v. Gotsch einen Sohn und eine Tochter hatte.

Johnson. In Preussen: Klimken (Angerburg) 1855.

Johnston. Jonston (Im rothen Schildeshaupt 3 goldene Kissen; unten ein schwarzes Andreaskreuz). Aus dem Alt-Schottischen Geschlechte der J. Herren zu Krögburn, war der berühmte d. 8. Juni 1676 verstorbene Polyhistor Johann J. der Erste, welcher sich in Schlesien niederliess; und von dessen Nachkommen Sebastian Rudolph unter dem Namen von Johnston und Krögebörn den 9. Sept. 1733 in den Böhmischen Ritterstand erhoben wurde. In Schlesien: Barottwitz (Bresl.) 1795. Lichtenau, Nieder- (Lauban). Modlau (Bunzlau) 1720. Ossig u. Peterwitz (?) 1733. Schreibersdorf (Lauban). Schwammelwitz (Neisse) 1841. Seiffersdorf (Bunzlau) 1720. Steinsdorf, Ober-, Mittel- u. Nieder- (Goldberg-Hainau) 1830. Ziebendorf (Lüben) 1650. 1795.

Jonas von Jonasburg (Im goldenen F. zwei schwarze Hahnenköpfe mit Hälsen). Christoph Alexander J. mit dem Beisatz v. Jonasburg 1733 in den Adelstand erhoben. Aus diesem Geschlechte sollen sich Einige in den Preuss. Staaten niedergelassen haben.

Jonaschewski. Eines v. J. mit Christiana Feliciana v. Dämbeke auf Dittrichsdorf erzeugte Kinder waren Maria Gottliebe v. J. und Carl Friedrich

v. Jonaschewski, der 1775 Junker bei Rammin war.

Jonemann, Johnemann (W. Gozdawa). Dieser Familie gehörte der am 27. Juni 1832 verstorbene Justiz-Commissarius v. J. zu Posen an. Im Grossherzogthum Posen: Wygnancice (Fraustadt) 1854.

Jordan. I. Das alte Schlesische mit Christian Gottlieb von Jordan und Alt-Patschkau am 18. Sept. 1811 im Mannsstamm erloschene Geschlecht. (Das Siebm. Wappenb. I. 69. unterscheidet zwei W. Das der von Jordan: im rothen F. ein geharnischter Arm, der ein blankes Schwerdt hält, und das der Jordaner, nämlich das Polnische W. Tromby I. oder im rothen F. drei schwarze mit den Schallöffnungen nach dem Schildesrande, mit den Mundstücken nach der Mitte gekehrte Jagdhörner. Das richtige ist die Vereinigung beider in der Art, dass das Schild die Hörner, und der Helm den Arm zwischen 2 Büffelhörnern zeigt, wie dies aus Siegeln Carl Samuels v. J. v. 1716 und Adam Heinrichs v. J. von 1754 hervorgeht. Martin Louis Juske, seit 1784 Prediger zu Bischdorf, ward, nachdem er den 31. Januar 1788 das Fräulein Anna Charlotte v. Jordan, d. vorerwähnten Christian Gottlieb von J. Tochter, geheirathet hatte, in Folge einer Adoption am 8. Juli 1800 unter dem Namen v. J. mit dem zuletzt beschriebenen Wappen in den Adelstand erhoben (Köhne III. 61). Er starb den 8. Aug. 1833 als Reg. Rath und Präsident der General-Commission, eine zahlreiche Nachkommenschaft hinterlassend, der 1855 gestattet worden, die ältere Bezeichnung v. Jordan und Alt-Patschkau wieder aufzunehmen. Güter in Schlesien: Alt-Patschkau (Neisse) 1481. 1540. Bischdorf (Rosenberg) 1770. 1797. Bodzanowice (ibd.) 1798—1832. Boreck, Gr. u. Kl. (ibd.) 1770. 1797. Bronietz (ibd.) 1770. 1797. Charlottenberg (ibd.) 1800. 1854. Chudoba (ibd.) 1752. Dralin (Lublinitz) 1691. 1772. Eichgrund (Rosenberg) 1800. 1854. Eisdorf (Namslau) 1774. Eisenhammer (Rosenberg) 1774. 1797. Ellguth (ibd.)

1770. 1797. Grötsch (Kosel) 1540. Hermsdorf (Neisse). Jordansmüh ehemals Camin (Rosenberg) 1786. 1855. Karmunkau, Alt- und Neu- (ibd.) erstes 1786—1789, letzteres von 1798 bis 1832. Kostellitz (ibd.) 1770. 1797. Kuzzoben (ibd.) 1798. 1832. Lanie, Poln. (Gr. Strelitz) 1607. Lomnitz (Rosenb.) 1658. 1716. Ludwigshof (ibd.) 1800. 1854. Minkowski (Oels). Pavlau (Ratibor) 1844. 1855. Prietzen (Oels). Psurrow (Rosenberg) 1798. 1832. Radlau (ibd.) 1786. 1789. Schirokau (Lublinitz) 1798. 1834. Schoffczütz (Rosenberg) 1658. 1716. Schönwald (ibd.) 1786. 1855. Schwierkle (ibd.) 1797. 1811. Sowada (Lublinitz) 1700. Sucho-Danietz (Gr. Strelitz) 1607. Taschenberg (Brieg) 1700. Uschütz (Rosenberg) 1700. Wendrin (ibd.) 1723. 1772. Wichrau (ibd.) 1798. 1832. Wintzkowitz (ibd.) 1773. Wittendorf (Kreuzburg) 1720. Wollentschin (Rosenberg) 1786. 1797. Wubke (Jägerndorf). Würbitz, Poln. (Kreuzb.) 1700. Wysoka (Rosenberg) 1774. Zarzisk (ibd.) 1774. II. Angeblich aus demselben Stamme entsprossen war der am 26. Febr. 1805 als Geh. Ober-Tribunalsrath verstorbene Immanuel Gottfried v. Jordan. Er erhielt am 1. Oct. 1789 die Bestätigung seines Adels (W.: Getheilt; im oberen grünen F. eine rothe Mauerkrone, im unteren silbernen F. die drei rothen Jagdhörner, als das Stammwappen. Köhne III. 60). Sein Sohn Johann Georg Gottfried Wilhelm v. J. † 22. April 1841 als k. Bayerscher Generallieut. ward den 12. Febr. 1814 in den Bayerschen Freierherrenstand erhoben (Im Mittelschilde der Jordan'sche geharnischte Arm mit Schwerdt im rothen F. Im 1. u. 4. Q. das Etlinger Wappen, zwei schwarze Querbalken im goldenen F. 2. u. 3. Q. das etwas veränderte Jordan'sche Stammwappen, nämlich die drei Jagdhörner im grünen F.). Güter: In Pommern: Wietstock (Anclam) 1798. 1803. Wulkow (Saatzig) 1750. 1773. In Preussen: Bubainen (Insterburg). In Bayern: Ettligen und Wackerstein 1815.

Jordan (Im silbernen F. ein blauer Querbalken, in welchem ein Pfeil liegt;

über dem Balken 3 goldene Sterne. Köhne III. 61). Christian Ludwig J. von der Französischen Colonie k. Wirkl. Geh. Legationsrath am 17. Jan. 1816 in den Preuss. Adelstand erhoben. In d. Ob. Lausitz: Ob. Neundorf (Görlitz).

† **Jornitz** (Im silbernen F. zwei schwarze Flügel und dazwischen ein goldner Stern; oder auch Gold und schwarz gespalten und zwei Flügel mit wechselnden Farben. Siebm. I. 52. 59). Dies Geschlecht wird ohne weitere Anführung von Specialien zu den Schlesischen gezählt. Wir finden sie noch im 17. Jahrhundert in der Ober-Lausitz und in Schlesien zu Mittel-Sohland und Nikolschmiede (Sagan). Bernhard v. J. auf Sohland zeugt mit Barbara v. Dyhrn: Eva v. J., die als Gemalin des Hans Wilhelm v. Uechtritz a. Deutsch-Paulsdorf am 9. Nov. 1650 starb.

Jossa. Im Jahre 1813 trat ein Herr v. J. aus Sächs. in Preuss. Militairdienste und stand 1839 als Oberstlieut. im 29. Inf. Reg.

Irico. Franz Anton v. J. 1701 und 1711 k. k. Kammerrath im Herzogthum Ober- und Nieder-Schlesien und Ober-Amtmann zu Neu-Saltze.

† **Irmtraut** (Im silbernen F. ein schwarzer Ziegenbock. Humbracht p. 45. Fahne II. 70). Im Nassauschen: Herdlingen 1460. Irmtraut 1540. Langenwiesen 1580. 1631. Westerbürg 1460. 1631. Im Preuss. Rheinlande: Ob. Aussem (Bergheim) 1409. Vallendar (Coblentz) 1580.

Irwing (Drei Bündel von je 3 Pfeilen, deren Gefieder Stechpalmbblätter sind), behaupten Abstammung von dem Schottischen Geschlechte Irwin (Drei Bündel von je drei Stechpalmbblättern). Johann I. Bürger und Handelsmann zu Tilsit † 1716. Dessen Sohn, der am 12. April 1768 als Ober-Consistorial- und Kammergerichtsath verstorben Wilhelm v. I. ist der erste, der sich seit der Mitte des 18. Jahrh. des adeligen Prädikates bedient. Christian Ernst v. I. † 9. April 1805 u. Friedrich Wilhelm v. I. † 1823, beide als General-Majore. In Brandenburg: Rosengarten (Frankfurt) 1787. 1803.

† **Isendorn von Blois** (Mit goldenem Schildeshaupt ein rothes Feld, worin 3 mit blauen Eisenhütlein belegte silberne Pfähle. Fahne I. 189, oder mit silbernen Eisenhütlein belegte blaue Pfähle. Siebm. V. Zus. 36). Den Beinamen hat dies Geschlecht vermuthlich weiblicher Abstammung, nach dem, namentlich in der Champagne geltenden Rechte de la noblesse uterine, zu verdanken. Wir finden sie auch in den Niederlanden, namentlich in der Prov. Utrecht; ferner in den Rheinlanden: Cannenburg (?) 1556. 1680. Latum (Crefeld) 1600. Stockum (Ueckerrath) 1556.

Ising (Ein rückwärts blickender, aus einem Walde laufender Hirsch). Seit dem Anfange dieses Jahrhunderts bis zur Gegenwart haben mehrere Officiere dieses der Provinz Westphalen angehörigen Namens in der Armee gestanden; nach der Rangliste von 1806 drei im Reg. Kurf. v. Hessen, einer im Reg. Lettow.

Isselstein (1. u. 4. Q. im goldnen F. 4 rothe Sparren. 2. u. 3. Q. im goldenen F. ein schwarzer Querbalken von einem roth und Silber geschachten Andreaskreuzen überdeckt. Fahne I. 192). Stammen aus den Niederlanden: Isselstein i. Holland. Am Niederrhein: Caster (Bergheim) 1660. Linnep (Ldkr. Düsseldorf) 1582. 1680. Merkenich (Ldkr. Cöln) 1671. Wülfrath (Mettmann) 1582. Philipp Ernst v. I. 1620 Kurbrandenburgischer Falkenmeister; August Friedrich Frhr. v. I. 1686 Kurbrandenburgischer Oberst. Johann Moritz v. I. 1758 k. Preuss. Major. Noch 1845 ein Ober-Landesgerichts-Assessor v. J. zu Essen.

† **Issum** (Im silbernen F. ein rother springender Hirsch. Fahne I. 192. II. 71). Der gleichnamige Stammsitz liegt im Kreise Geldern, wo sie bis ins 15. Jahrh. vorkommen. Allem Anschein nach gehört hieher der angeblich aus Ostfriesland stammende kaiserliche General Adolph v. J. (Yssum, Issem) der am 13. Decbr. 1639 unter die Nieder-Oesterreichischen Ritterstands-Geschl. aufgenommen worden ist und dort Gr.

Poppen und die Herrschaft Waldreichs am Kamp besass.

Ittersum (Im silbernen F. drei rothe Eselsköpfe. Siebm. V. Zus. 35). In d. Niederländischen Prov. Over-Yssel: Boxbergen 1733. Lottenberg 1650. Nienhaus 1650. Nordering 1700. Ostenhof 1733. In Westphalen: Langenbrück (Teklenburg) 1657. 1737. Meesenburg (ibd.) 1726. 1737. Obermühlenburg (Bünde) 1657.

Itzenplitz, in älteren Urkunden Nitzenplitz (Im rothen F. ein blauer Schrägrechtsbalken, worin 3 schwarze Bärenköpfe m. goldenen Halsbändern. Siebm. III. 140). Die seit dem 17. Jahrhundert auftauchende Annahme einer Herkunft aus Böhmen und eines Zusammenhanges mit Hotzenplotz entbehrt alles festen Grundes. Friedrich Dietrich Wiprecht Güntzel v. J. a. Grieben am 6. Juli 1798 und Peter Ludwig Friedrich Johann Alexander v. J. auf Gr. Bähnitz den 23. März 1814 in den Grafenstand erhoben (Köhne I. 54). In der Provinz Sachsen und zwar zumeist in der Altmark, im Stendaler Kreise: Badingen 1691. 1730. Bitkau 1493. 1803. Foldenhagen wüste 1375. Grieben 1375—1854. Hämerten 1448 bis 1854. Jerchel 1375—1854. Insel 1375 bis 1854. Mellinge wüste 1599. Mispelwerder 1739 oder Mittelwerder 1375 wüste. Polte wüste 1647. Rademin (Salzwedel) 1361. 1375. Riegelwerder wüste 1680. Roderstorff (Oschersleben) 1527. Sandberge wüste 1599. Scheeren 1730. 1784. Schelldorf 1493. 1546. Schorn wüste 1599. Schwarzlosen, Kl. 1375. Stegelitz 1375. Storkau. Thüritz (Salzwedel) 1397. 1492. Welle 1773. 1783. Wollenrade (Osterburg) 1592. 1625. Provinz Brandenburg: Bähnitz, Gr. u. Kl. (West-Havelland) 1772. 1854. Cunersdorf (Ober-Barnim) 1792. 1854. Friedland (ibd.) 1792. 1854. Gallin (Ost-Hav.) 1811. 1834. Gr. Rietz (Storkow-Beeskow) 1811. Stresow (West-Priegnitz) 1771. Storkow Burglehn 1770. 1783. In Pommern: Barsewitz (Saatzig) 1803. 1854. Gollin (ibd.) 1803. In Posen: Exin (Schubin) 1854, auch Herzberg daselbst. In Schlesien: Gr.

Sägewitz (Breslau) 1837. Im Cleveschen: Hönnepel (Cleve). Nieder- und Ober-Mörmter (Rheinberg) 1739. 1759.

Juden, Jüdden, Joeden (Drei Judenhüte oder sogenannte Schebbes — und zwar bald silbern im rothen F., so in Cöln. Fahne I. 195. Siebm. V. 308 — bald schwarz im goldnen F., so im Cleveschen: ibd. I. 209. bald roth im silbernen F., so in Westphalen nach Ahnentafeln — bald blau im silbernen F., so die Joeden in Curland nach Schabert Wppb. d. Kurländ. Adels). Sie gehören zu den bedeutendsten ritterlichen Geschlechtern der Stadt Cöln, werden hier zumeist Jüdden genannt, und besaßen sonst noch im Rheinlande: Bisenberg a. d. Waal. Brühl (Cöln) 1439. Dülken (Kempen) 1278. Rheindorf (Bonn) 1641. 1721. In Westphalen, wo sie Juden heissen: Aussel (Wiedenbrück) 1778. Borgholz (Warburg) 1662. 1778. Gröpperhof u. Küterbrock (im Lippeschen) 1769. Natzingen (Warburg) 1760. Rothe (Höxter) 1760. Tietelsen (Höxter) 1760.

Jügert, Jugart, Juggerde (Im rothen F. ein aus einer Fischreuse hervorspringender Fischotter. Siebm. I. 179). Im Reg.-Bez. Magdeburg: Beverlake (Osterburg) 1600. Winnigen (Aschersleben) 1793. Gr. Wusterwitz (Jerichow II) 1564. 1600.

Jülich, Gülich (Schwarzer Löwe im goldenen F. Fahne I. 210). Das Wappen, gleich dem der alten Grafen von J., von denen sie auch abstammen. Eduard, unebenbürtiger Sohn des Herzogs Reinhard v. J., gezeugt mit Catharina v. Bell, ist der Stammvater. Am Niederrhein: Bell (Gladbach) 1418. Berg bei Niedeggen (Düren) 1582. 1716. Dorp (Erkelenz) 1590. 1691. Dün in Dabringhausen (Lennepe) 1650. Eyllen (Düren) 1541. 1697. Leusch (Grevenbroich) 1681. Nettersheim (Gemünd) 1541. 1697. Schwerffen oder Jülichsburg (Lechenich) 1637.

Julien, St. Julien. Der Kammerherr Chevalier Cäsar de St. Julien, besass 1803 in Pommern: Dubbertech. Jatzthum und Wojenthin (Fürstenthum).

Junack. Georg v. J. † 20. Nov. 1677

als Prediger zu Luckenwalde. Seine beiden Söhne Martin Georg Friedrich und Balthasar v. J. waren Gutsbesitzer, jener von Wahlsdorff (Jüterbock-Luckenwalde), dieser von Bathow (Calau).

† **Junckerstorf** (Im silbernen F. ein schwarzer Querbalken, begleitet von 3 schwarzen Hufeisen. Fahne I. 211). Ein adeliges Cölnisches Patricier-Geschlecht, mit dem Cölnischen Bürgermeister Heinrich v. J. den 17. Mai 1716 ausgestorben. — Besaßen Giesdorf (Ldkr. Cöln).

Junge (Gespalten; vorn über einer Mauer ein Pelikan; hinten ein Weinstock). Ein Zittauer Geschlecht, welches Deutsch-Ossig und Kösslitz (beide Görlitz) besass.

Jüngermann (Im blauen F. hinter einer Wolke stehend ein Mann, der in jeder Hand einen Stern hält. v. Krohne II. 165). Im Bremenschen: Rittershausen 1611. 1777. Stellenfleth 1611. 1777. Oster-Wechterndorff 1777. Wischoff 1777. Hatten im Magdeburgschen Soolgüter zu Gr. Saltze 1560. 1700. und waren zu Plötzkau 1671 angeschlossen.

Jungkenn gen. Münzer von Mohrenstamm (Im goldnen F. ein schwarzer Sparren, begleitet von 3 Mohrenköpfen. Siebm. V. Zus. 22). Wappenbrief vom 16. August 1558; Adelsdiplom vom 18. Debr. 1696. Bayersche Freiherren den 16. März 1816. Am Oberrhein: Adelmansfelden (Jaxt-Kr.) 1750. Dalheim 1760. Freinsheim (Rhein-Kr.) 1710. Kleyberg 1653. 1696. In Westphalen: Hüffe (Rhaden) 1780. 1802. Lübbrassen (Bielefeld) 1760. Im Preuss. Militärdienste: Martin Eberhard v. J. gen. M. v. M. † 1761 als General-Major a. D. und sein Sohn Friedrich Carl, der 1794 als General-Major pensionirt ward und 1802 starb.

Jungschultz von Röbern. In Preussen: Laggarden (Gerdaun). Woninkeim (ibd.).

† **Junk**, Junck (Im silbernen F. ein blauer Schrägrechtsbalken mit 3 silbernen Sternen. Köhne III. 61). Der Legationsrath und Resident zu Danzig Johann Anton J. ist am 20. October

1766 vom Könige Friedrich II. geadelt worden.

Junosza (In Roth ein silberner Widder mit goldenen Hörnern; auf dem gekrönten Helme 5 Straussfedern).

† **Jurgas**, Jürgas, Wahlen gen. Jurgas (Im blauen F. ein auf Wellen schwimmender Wallfisch, der einen Wasserstrahl auswirft). Der Letzte dieses Geschlechtes war der Generallieut. a. D. Alexander Georg Ludwig Moritz Constantin Maximilian v. W. J. starb 8. Nov. 1833. In der Provinz Brandenburg: Bantickow (Ost-Priegnitz) 1725. Charlottenhof (Ruppin) 1773. Christdorf (O. P.) 1725. Closterhof in Kyritz (ibd.) 1756. Dessow (R.) 1644. 1785. Ganzer (ibd.) 1598. 1833. Jacobsdorf (O. P.) 1751. 1817. St. Jürgen (R.) 1773. Königsberg (O. P.) 1725. 1745. Lögow (R.) 1704. Metzelthin (R.) 1725. Schönberg (R.) 1728. 1749. Steffenshagen (O. P.) 1751. Triefelitz (R.) 1704. 1766. Triglitz (O. P.) 1741. 1817. Wahlendorf (R.) 1756. 1773. Woltersdorf (R.) 1773. Wulkow (R.) 1725. 1749. Wuticke (O. P.) 1738. In der Altmark: Altenzaun (Osterb.) 1785. In der Wetterau: Lindow (?) 1773. Melbach 1770. 1777.

Jurkowitz. In Preussen: Quilitz im Soldauschen (Neidenburg).

Justi (1. Q. eine Säule. 2. Q. ein Arm, der eine Waage hält. 3. Q. ein Rad. 4. Q. ein Anker). Im J. 1769 lebte in der Grafschaft Mansfeld ein Berghauptmann v. J. mit 8 Kindern, von denen die beiden Söhne Johann Heinrich Leonhard 10 J. alt und Wilhelm Heinrich Carl 8 J. alt waren.

Jutrzenka. In Hinter-Pommern: Czarndamerow (Lauenburg-Bütow) 1730. Gr. Gustkow (ibd.) 1803. 1837. Reckow (ibd.) 1703. 1837. Rotten (Stolpe) 1845. Stüdnitz (Lauenb. Büt.) 1730. Trzebiatow (Lauenb. Büt.) 1730. 1837.

Jutrzenka von Morgenstern (Gespalten; vorn 6 Sterne; hinten ein halber Mond). In Ostpreussen: Domnau (Friedland) gehörte dem Hauptmann a. D. J. v. M., der 1806 als Lieutenant im Reg. Besser stand und 1813 dimit-

tirt wurde. 1847 ein Prem. Lieut. J. v. M. im 1. Landw. Reg.

† **Iven** (Quer getheilt; unten roth, oben im silbernen F. drei rothe Pilze. Fahne I. 211; oder nach einer gemalten Ahnentafel 3 Nelken). Am Niederrhein: Brambach (Mühlheim) 1678. 1686. Esch (Bergheim) 1556. 1658. Richardshoven (ibd.) 1667.

Ivernois (Quer getheilt; oben im silbernen F. 2 schwarze Adlerflügel; unten im blauen F. ein Ankerkreuz. Köhne III. 61). Aus diesem Neufchatter Geschlechte ist Abraham d'J. 1730 Staatsrath zu Neufchatel, 1746 Schloss- und Amtshauptmann zu Landeron, in den Preuss. Adelstand erhoben worden. Noch 1845 ist Heinrich v. J. Chatelain von Gorgier im Fürstenth. Neufchatel.

Iwanow (Im blauen Schildeshaupte ein goldner Stern, darunter im schwarzen F. ein weisser Strauss). Ivan v. J.

k. Preuss. Major a. D. † 27. Juni 1847, 67 J. alt. Ein Sec. Lieut. v. J. 1847 im 21. Inf. Reg.

Iwanski (W. Jastrzembiec). Im Grossherzogthum Posen: Briesen, Fitzery, Sarben u. Walkowitz (sämmtlich Czar-nikau) 1782.

† **Iwatzow**, Iwatzhoff. Besassen im 17ten und noch in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Pommern: Bellin (Ueckermünde). Kicker (Naugard). Parlin (Saatzig). Trienke (Fürstenth.).

Iwinski (W. Lodzia). Im Grossherzogthum Posen: Iwno (Schroda).

Iwonski (W. Jastrzembiec). In Westpreussen: Budziskan (Conitz) 1772. Krussewo (Thorn) 1779. In Schlesien: Dürr-Arnsdorf (Neisse) 1836.

Jzbienski (W. Poray). Ehedem zu Jzdebno (Birnbaum) im Grossherzogth. Posen.

K.

Kaczanowski (W. Wezele); vormalig auf Kaczanowo (Wreschen).

Kackowski. I. (W. Pomian), sonst auf Kackowo (Inowraclaw). II. (W. Nalencz). In Posen: Theodor v. K. auf Mierzewo (Gnesen) 1854.

† **Kagen** (Im silbernen F. ein schrägrechts gestellter rother Anker. Siebm. I. 167). Im Magdeburgschen: Derben 1436. 1621. Gr. Mangelsdorf 1624. 1685. (beide Jerichow II.)

† **Kahlbutz**, Kahlebutz, Kalebutz (Drei an einem Ringe hängende Feuer-eimer). Im Mannstamm mit d. Obersten Christian Friedrich Heinrich v. K. 1783 und in dem letzten weiblichen Sprossen am 9. April 1795 mit Gottliebe Sophie v. K. Stiftsfräulein zu Heiligengrabe erloschen. Besassen in der Grafschaft Ruppin: Campehl 1524 b. 1783. In Preussen im Oletzkoschen.

Kahlden, in älteren Urkunden Kaland (Im silbernen F. Kopf eines rothen

Löwen mit aufgesperrtem Rachen. Siebm. III. 156. Masch XXIV. 87. Bagmihl II. Tab. LIII.; ältere Siegel ebendas. Tab. LIV. 7. 8). Theilte sich früher auch in die rothe und schwarze Linie; hiernach die Farbe des Löwenkopfes ändernd. Balthasar Ernst Alexander Ferdinand v. K. erhält d. 4. Debr. 1789 Erlaubniss, das Normansche Wappen mit dem seinigen zu vereinen (Köhne III. 62. Bagmihl II. Tab. LIII.) u. sich Kahlden von Normann zu nennen. In Meklenburg: Alt Kalden, Stammsitz, Rey (A. Neu-Kalden) 1592. Tangrim (A. Gnoien) 1794. In Pommern, zumal auf Rügen: Buse 1604. Dumsewitz 1531. 1639. Duntz 1639. Grabow 1604. Karnitz 1531. Kollhof 1850. Kottelwitz 1531. 1639. Kubitz 1461. Malz-in 1523. 1850. Neckade 1836. Poppelwitz 1789. 1850. Renz 1471. 1639. Sawenitz 1531. 1604. Schoritz, Gr. u. Kl. 1531. 1639. Silchow 1642. Silmnitz